

... in früher Morgenstunde bei Richter sich die Wasser-Überflutung angesehen habe. Der Ankläger Korbe bezeugt dagegen, daß wohl ein ähnlicher Vorfall bezüglich des Wasserüberlaufens vorgekommen sei, jedoch sei dies nicht durch ihn geschehen, sondern man habe ihm einen „Schabernack“ gespielt; auch habe er, nachdem er aus Dritter Munde vernommen, daß er schon verklagt sei, in der von des Angeklagten B. beschriebenen Weise einmal über den Jaun gesehen, doch nicht darum, um seine Freude über den seinem Nachbar bereiteten Schaden zu haben, sondern nur um zu sehen, ob es denn wirklich wahr sei, daß es Schaden angerichtet habe, allein dies sei vierzehn Tage nach dem 2. October geschehen, er sei in der Zeit vom 1. bis mit 3. October in Freiberg und Dresden in Geschäften verweilt gewesen. Davon, daß seine Schwester, Frau Richter, an dem betreffenden Tage, ihm, als er in der Nähe des Wassers gestanden, zugerufen habe: „Erst, die Schweinerei können wir uns nun nicht länger gefallen lassen“, will er nichts wissen. Eine große Anzahl von Jungen stehen dem Nothe bezüglich seiner Abwesenheit vom Hause in der fraglichen Zeit zur Seite, doch kommen davon viele nur entweder auf den 1. oder 3. October oder sind es sonst keine bestimmten oder unpartheiischen. Die Vertheidigung (Adv. Stein I.) beantragt unter höchst ausführlicher Darlegung entgegengesetzter Staatsanwaltschaft (Staatsanwalt Dr. Franke) Verneinung der auf Meineid gerichteten Schulfrage und giebt die Verantwortung der zweiten, auf Falschheit aus Fahrlässigkeit gerichteten Frage dem Zweiten der Geschworenen anheim, erwartet jedoch auch Verneinung. Abends 8 Uhr verkündet der Präsident das auf Grund des Geschworenen-Wahrspruchs auf Freisprechung lautende Urtheil.

— **Öffentliche Gerichtsitzung vom 27. Juni.** Der Schauspieler Johann Ludwig Otto Regendank schuldet dem Schneidermeister Emanuel Jacob 22 1/2 Thlr. für gelieferte Kleider. Jacob schickt einen seiner Brute, Namens Levi, zu Regendank und läßt ihn mahnen, sofort zu zahlen; das thut der Künstler aber nicht und erläßt Herrn Levi mit einer etwas unedelten Einladung an Jacob. Dieses geschieht sich darauf an demselben Abend in das Concerthaus und trifft dort seinen Schuldner im Restaurationslocale. Adermalige Mahnung, Vertreibung seitens des Schauspielers auf das bevorstehende Benefiz. Jacob beweist, ob Regendank ein Benefiz erhalten wird und äußert dies unverbüht. Da locht der Künstler Blut: „Wollen Sie mich zum Lügner machen, das ist eine Gemeinheit, wenn Sie's noch einmal sagen, hau ich Ihnen ein paar 'nein'. Diese Worte wurden von Verschiedenen gehört.“ Auch mit Hinausgeschreien soll der Schneider bedroht worden sein; das leugnet aber Regendank. Der erste Richter greift etwas hoch und verurtheilt den Angeklagten zu 15 Thlr. Geldstrafe. Er ergreift das Rechtsmittel des Einspruchs und trat der Gerichtshof heute den Ausführungen seines Vertreters, des Adv. Edmund Schanz, bei, indem er die Strafe um 10 Thaler kürzte. — Der Handelsmann Gottlieb Heinrich Schubert neßt Frau wohnen in Radeberg mit der Handarbeiterin Frau Auguste Amalie Nummerger in einem Hause zusammen. Schubert verklagt nun am 23. Februar d. J. die Hausgenossin, weil sie zu seiner Frau gelangt: sie die Schubert sei total venüßlich. Die Nummerger leugnet diese Worte und giebt an, eine Frau Beyold habe ihr gesagt, die Schubert besäße eine ansteckende Krankheit. Dies habe sie dann der Schubert wieder erzählt und sich dabei des Wortes ungesund bedient. Die Frau des Privatlägers sagt übereinstimmend damit aus, nur dabei heißt sie, daß die Nummerger das Wort „venüßlich“ gebraucht. Das Radeberger Gerichtsdamt fällt darauf den Bescheid, daß die Nummerger klar und strafrei gesprochen, Schubert aber in die Kosten verurtheilt wurde. Dagegen erhob er aber Einspruch, den er in einer äußerst wortreichen Rede heute beduct. Seinem Antrage, neun Zeugen abzuhören, welche darthun wollten, daß die Nummerger auch gegen dritte Personen von der schlimmsten Krankheit der Schubert gesprochen, wurde vom Gerichtshofe entsprochen und die Sitzung vertagt.

— **Angeländigte Gerichtsverhandlungen.** Sonnabend den 29. Juni finden folgende Einspruchsverhandlungen statt: Vormittags 9 Uhr in Privatklagen: Ernst Ludwig Mätzig's wider Carl Richard Butter; 10 Uhr wider Marie Auguste Henkelmann hier wohnen Diebstahls; 10 1/2 Uhr in Privatklagen Johann Heinrich Schulze's wider August Reinhardt Simon in Radeberg; 11 1/2 Uhr unter Ausschluß der Öffentlichkeit in Privatklagen Johann Gustav Müller's wider Friedrich Julius Höpfer hier. Vorsitzender: Gerichtsrath Dr. Müller.

— **Erhöhe, 28. Juni Mittags:** 1.6 Meter unter Null

Berlin. Der Kronprinz war in seiner Eigenschaft als Stellvertreter der Protector und Ehrenbürger der Großen Kanonik der Freimaurer von Deutschland bei der Feier des Johannisfestes am 24. Juni von 11 bis 31 Uhr Nachmittags im Ordenshause der Großen Loge in der Frankfurterstraße zugegen und führte hierbei an Stelle des aus seinem Amte als Landes- Großmeister ausgeschiedenen Schlosshauptmann von Dachsen den neuernannten Großmeister Generalmajor Gustav Adolph von Ziecker in dieses hohe maurerische Amt ein.

Offen, 25. Juni. Aus einem Brief des Herrn Alfred Krupp an seine Arbeiter führen wir einige Sätze an. Er erwägt die kleinen Anfänge seines großartigen Establishments und daß er stets die Löhne der Arbeiter freiwillig verhöbert habe. Es folgen die schon mitgetheilten Sätze gegen die aufwiegenden sozialistischen Führer; der Schluss lautet: „Nichts, keine Folge der Ereignisse wird mich veranlassen, mir irgend etwas abzuverlangen zu lassen. Die Verwaltung wird mit dem bisherigen als bestes bestandenem Wohlwollen fortfahren, die Zahl zu erhöhen im Geiste meiner Grundsätze, und so lange für meine Rechnung, als ich die Arbeiter nach wie vor in bewährter Treue als die Angehörigen des Establishments betrachten werde. Daß ich nicht meine Stellung an Andere übertragen kann, und daß irgend welche Gesellschaft von Kapitalisten an Wohlwollen und Opferwilligkeit mich nicht übertreffen würde, unterliegt wohl keinem Zweifel. Es wird wohl Niemand glauben, daß ich aus Dürft nach Gewinn der Mühe und Arbeit mich unterziehe, welche mit der Verwaltung eines solchen Geschäfts für eigene Rechnung verbunden ist. Jedermann weiß, wie ich seit jeher den Arbeiter und die Arbeit geschätzt habe. Jedermann möge aber auch versichert sein, daß eine Verkenntung meiner Gesinnung die eingewurzelte Vor-

liebe für sie auszurollen im Stande sein würde. Jedermann sei überzeugt, daß ich in meinen Beschüssen nicht wankte, daß ich wie bisher Nichts verheißte ohne Erfüllung. Ich warne daher nochmals vor den Verlockungen einer Verschwörung gegen Ruhe und Frieden. Es ist im Kreise meiner Unternehmungen dem braven, ordentlichen Arbeiter die Gelegenheit geboten, nach einer wäßigen Arbeitsfrist im eigenen Hause seine Pension zu verzehren — in einem so günstigen Maße, wie nirgendwo anders in der Welt. Ich erwarte und verlange volles Vertrauen, lehne jedes Eingehen auf ungerechtfertigte Anforderungen ab, werde wie bisher jedem gerechten Verlangen zuvorkommen, fordere daher alle Diejenigen, welche damit sich nicht begnügen wollen, hiermit auf, je eher desto lieber zu kündigen, um meiner Kündigung zuvorkommen und so in geistlicher Weise das Establishment zu verlassen, um Andern Platz zu machen, mit der Versicherung, daß ich in meinem Hause wie auf meinem Boden Herr sein und bleiben will. Alfred Krupp.“

Aus Thüringen wird der „Aoln. Ztg.“ geschrieben: Seit Jahren hat man von den verschiedensten Seiten die endliche Vereinigung der beiden Herzogthümer Coburg und Gotha angestrebt; schon mindestens ein halb Duzend Mal hat auch der Herzog Ernst von Coburg-Gotha, der Fürst dieser beiden Ländchen, alles Mögliche gethan, um dieses wichtige Ziel zu erreichen, und immer und immer wieder von Neuem scheiterte solches bald an der kleinlichen Rücksicht der Coburger wie auch der gothar Abgedenkten, die beide gleiche Schuld daran tragen. So sind denn jetzt auch wieder nach monatelangem Hin- und Herzerren, wobei weder die Gothar noch Coburger nur das kleinste Püntchen von ihren vermeintlichen Rechten zum Wohle des gemeinsamen Ganzen aufopfern wollten, alle Verhandlungen vollständig abgebrochen worden, und die Herzogthümer Coburg und Gotha behalten nach wie vor ihre getrennten Ministerien, Regierungen und den ganzen schwerfälligen Apparat ihrer verschiedenen Verwaltungen und Landtage, so daß man bei nur einem guten Willen und vernünftiger Rücksicht von beiden Seiten beide Herzogthümer von zusammen kaum 170,000 Einwohnern so ungemein leicht zu einem Ganzen vereinigen könnte; dabei steigen die Ausgaben immer mehr und die Einkommensteuer ist in Coburg und Gotha jetzt so erhöht worden, daß sie schon um ein Drittel mehr beträgt, wie in Preußen.

In Offenburg hat das Schwurgericht den Gutmacher Klaus aus Wolfach wegen Verleumdung des deutschen Kaisers in eine Gefängnisstrafe von vier Monaten verurtheilt. Der schlechtpraktirte Angeklagte hatte in einem Wirthshaus Käse verlangt und, als dieser verweigert wurde, gesagt: „den Käse bezahle er nicht; der deutsche Kaiser solle ihn bezahlen mit seinem 2.“

Paris, 25. Juni. Der „Radical“ hatte gestern mitgeteilt, daß vor einigen Tagen der Oberst vom 101. Linien Regiment einen Mann auf offener Straße todigepöckelt habe. Die Sache kam zu den Thoren des Obersten, der in Folge dessen den Bericht, den er über den Hergang der Sache an seinen General einreichte, im kempartischer Gaulois veröffentlichte. Der Bericht des Obersten lautet: „Gardevoile, 19. Juni 1872. Mein General! Ich habe die Ehre, zu Ihrer Kenntniß folgende Thatfachen zu bringen: Gestern Nachmittag kam ich in Gesellschaft des Commandanten Detour und des Capitans Hivert durch die Straße Verons; vor uns ging eine Gruppe Offiziere, die sich nach der Straße Alma begaben. Wüthlich erblinden wir ein verächtlich aussehendes Individuum, welches sich auf der rechten Seite des Trottoirs befand, geschulte und Worte fallen ließ, indem es auf die Offiziere hinwies, welche vor uns gingen und ihm den Rücken zuekehrten. Ich hörte sehr deutlich die Worte: „Widerum diese Schweinshunde, die sich vollgefressen haben.“ Ich sprang sofort auf den Keul zu, um ihn zu verhaften, und packte ihn beim Stragen; da er aber Widerstand leistete, um mir zu entweichen, so verordnete ich ihm einen Faustschlag und einen Knüttel, und warf ihn gegen die Mauer. Im nämlichen Augenblick kamen zwei Soldaten des Regiments vorbei; ich übergab ihnen das Individuum; sie führten es nach der Caserne, von wo ihn der dienstverwaltende Offizier zum Polizei-Commissar bringen ließ. Sie wissen wie ich, mein General, daß, seitdem man keine alle jene Individuen, die sich auf den Pentons befinden, freigelassen hat, wir seitens der Leute des Pariser Reichthums der Gegenstand fortwährender Verleumdungen und selbst Angriffe sind. Seit einigen Tagen sind solche Verleumdungen besonders sehr häufig; es wäre zu wünschen, daß man sehr energische Maßregeln gegen diese Menschen ergreifen würde, die allen Trnen, welche die Uniform der Armee tragen, einen unersöhnlichen Haß gelidert haben. Oberst de la Boyrie. — Zugleich läßt der Oberst im Gaulois noch folgende Thatfachen mittheilen, die in Gardevoile und Umgebung vorgekommen sind: 1. Zwei Soldaten des 101. Regiments wurden von 15 Arbeitern mit Steinwürfen angegriffen; sie würden unfehlbar ermordeet worden sein, wenn nicht eine Patrouille des 17. Jäger Bataillons zur rechten Zeit herbeigekommen wäre, um sie zu befreien. Drei der Angreifer wurden verhaftet und vor die Gerichte gestellt. 2. Drei andere Soldaten des nämlichen Regiments wurden auf die nämliche Weise angegriffen. Sie vermindern die Leben nur ihrer energischen Vertheidigung. 3. Der Oberst Baron vom 101. Regiment wurde von ein in Individuum gewüthlich beleidigt; es gelang ihm, dieselbe zur Haft zu bringen. 4. Am nämlichen Tage wurde der Brigade-General auf dem Wege nach Veron von ähnlichen Individuen mehrere Male insultirt. Zwei der letzteren wurden verhaftet; man man sie Alle hätte in Haft bringen wollen, so hätte man wohlthens hundert Personen festnehmen müssen. 5. Eine Schildwache mußte auf ein Individuum schießen, das sich des Rechts in das Haus des Generals einschleichen wollte.“

Rom. Als künftiger Pops wird der von den Jesuiten begünstigte Cardinal Pambianco zu deutsch: Weisbrod, bezeichnet. Nach Berichten von Rom wird der vatikanische Palast schon reichlich verproviantirt, um — für den Fall eines Conclaves Papswahl — eine Verlagerung aushalten zu können.

* Etwas über die Spandauer Artillerie-Werkstätten. Die Waffnfabrik nach den Bickelbergen über Spandau hin, machen zur Zeit zum großen Theil einen Halt vor den gegenüber dem Bahnhofs gelegenen Artillerie-Werkstätten, deren Dach mit diesen Höhen von imposanten Belagerungsgeschütz-Lafetten bedeckt ist. Unsere Festungen in den Reichslanden bedürfen der Ausrüstung nach preussisch-deutschem Muster, und je schneller desto besser. Wie in der Kriegsperiode 1870/71, so ar-

beiten die Artillerie-Werkstätten auch nach derselben Art und Kraft, denn sie haben vielen Ansprüchen gerecht zu werden. Auch lassen sie kein Material irgend welcher Art verkommen. Lafetten mit russischer Bepannungseinrichtung, herrührend von einer Batterie russischer Geschütze, die Kaiser Nicolaus einst König Friedrich Wilhelm IV. schenkte, dienen jetzt zur Ueberführung der anzuordnenden Geschützrohre nach dem Tegeler Schießplatz. Hier und da ist wohl auch eine gelbgestrichene Weichselstange eingefügt; sie stammt von einem eroberten österröichischen Geschützher. Stattliche bronzene 24-Pfünder werden auf diesen „Lafetten für den Hausgebrauch“ täglich zum Anschuß transportirt. Es ist das Caliber, welches sich vor Straßburg und Paris vorzugsweise bewährt hat. Monatlich liefern die Spandauer Werkstätten 48 von diesen „Grenatieren à la Kuerbach“ fig und fertig mit allem Zubehör an Munitionswagen u. dgl. zur Ausrüstung der Festungen in den Reichslanden ab. Gosh man während des Krieges die Geschütz-Trophäen von Anno 13, 14, 15 um, so lagern jetzt, derselben Proceur gewürdig, die eroberten Geschützrohre von Anno 1870/71 in langen Reihen auf den Höfen der Spandauer Artilleriewerkstätten. Eine hübsche Anzahl derselben ist schon in preussische 24 Pfünder verwandelt worden. Etliche Hundert weitere Rohre lagern bereits daselbst zur weiteren Verarbeitung, um dieses wichtige Ziel zu erreichen, und außerdem noch als Göße zu gleichem Zwecke angemeldet. Zwar haben sie nur den Werth der Nothbronze, insofern ist dieser an sich schon bedeutend genug, wenn man erwägt, daß der Centner einen Werth von 33 Thln. hat und das Gewicht der umzugehenden Rohre von 9 bis zu 50 Ctrn. steigt. Der Gushstahl ist nämlich aus der deutschen Armee austrangirt und die Bronze wieder in ihre alten, ursprünglichen Rechte eingetreten. — Mit den Franzosen hatten auch eine Anzahl Dänen des Ungusses, ja sogar einige schische Hinterlader von 1866, die sich namentlich der Division Franck in der Schlacht von Münchengrätz von den Moshbergen aus so verdrüßlich erwiesen hatten, haben sich unter die Franzosen und Dänen vereint. Zur Sühne ihrer damaligen Thaten müssen sie mit den Feinden Deutschlands vereint in preussische 24-Pfünder aufgehen. — Rencennischung auch unter leblosen Wesen! Das interessanteste Studium jedoch bilden die Herren Franzosen. Wer seinen Jungen französische Geschichte unvergeßlich einprägen will, der studire sie mit ihnen an diesen französischen Geschützrohren. Die gegenwärtig des Ungusses harrende Serie beginnt mit reich ornamentirten Bombenmörsern von 1685—1748, Gewicht ca. 9 Ctr. Im grandiosen Stil der Zeit Ludwig's XIV. tragen sie pomphaft Inschriften um Bauch und Hals, z. B. Louis Charles, duo de Bourbon, comte d'Eu, duc d'Anmale, grand maitre de l'Artillerie. — Keller Helvetius scit Duari Douay. Nie fehlt das Lilienwappen auf dem Rohre. Jedes französische Geschütz trägt außerdem einen hochtönenden Namen: Le Pouillant, l'Allégre, l'Altéré, l'Algazil u. s. w. Folgt die französische Revolution, welche den Geschützrohren ihr R. F. (Republique française) aufprägt. Geschütze aus der Zeit Napoleon's I. fehlen augenblicklich in der zum Umgang bestimmten Serie. Die Geschütze aus der Zeit Ludwig's XVIII. tragen ein L. als Devise. Es folgen Rohre aus den ersten Jahren des Bürgerkönigthums. Sie tragen keinen Namenszug irgend welcher Art. Näher dem Revolutionsjahre von 1848 tritt ein verklärtes P. L. als Devise auf. Mit dem Jahre 1848 kommt wieder das R. F. zu Ehren, umfaßt im napoleonischen Stil von einem Lorbeerkranze. Geschütze aus den Jahren 1850 und 1852 tragen bereits das L. N. des Präsidenten Louis Napoleon natürlich im Lorbeerkranze. — anticipando. — Ein Rohr aus dem December 1852 zeigt jedoch schon das ominöse N., welches bei Sedan unterging, um zum dritten Male dem R. F. Platz zu machen, welches auf den 1870/71 meist in Toulouse gegoffenen Rohren — toujours en laurier — prangt. — Und bei dem dritten R. F. ist's einstweilen noch geblieben. — Nach dem Umgang erhalten sie alle den einen nächsten Stempel „Spandau 1872“. Die Preußen haben auch gar keinen „Elan“, nicht einmal in der Pfrase!

* Paris. Der Dr. Decaisne hat der Akademie der Wissenschaften dieser Tage eine Abhandlung über den „Fortschritt der Entvölkerung Frankreichs“ eingereicht. Aus dem von dem Verfasser zusammengestellten statistischen Notizen geht hervor, daß unter den vornehmsten Staaten Europas Frankreich in Bezug auf fruchtbare Ehen, auf die Anzahl der Geburten und auf den Ueberschuss der Geburten den Todesfällen gegenüber, die letzte Stufe einnimmt. In Preußen der Ehen ergeben 100 Ehen durchschnittlich 400 Kinder, während in Frankreich eine gleiche Anzahl Ehen durchschnittlich nur 300 Geburten aufweist. Auf 100 Personen kommen in Preußen 3.98 Geburten und in Frankreich nur 2.55. Auf 1 Million Preußen werden 16,300 Personen mehr geboren als mit Tode abgehen; auf 1 Million Franzosen fallen dagegen nur 2,400 Mehrgeburten. — Dr. Decaisne bemerkt nach dieser Zusammenstellung: „Wenn man auf Grund dieser Ziffern annehmen muß, daß die Verdoppelung der Bevölkerung Frankreichs, das zwei seiner reichsten Provinzen verloren und ungläubliche Schicksalstürme zu bestehen gehabt hat, eine Zeit von 170 Jahren beanspruchen dürfte, während für Preußen nur 42 Jahre, für Großbritannien 52 Jahre und für Rußland 66 Jahre dazu erforderlich sein würden, — so kann man die ganze Tragweite des Uebels, das uns unterminirt, und die Gefahren erkennen die für uns dadurch geschaffen werden.“

* Ein Kapuziner, der mit seinen in der Vorstadt St. Germain zu Paris gesammelten Almosen hunderte Arme der Vorstadt St. Jacques unterstützt hat, ist kürzlich zu Paris gestorben und hat folgendes Testament gemacht, durch welches er über seine ganze Hinterlassenschaft verfügt hat: „Ich vermachte 1) dem Abbe Richard mein Breviarium, weil er kein eigenes nicht kennt; 2) dem Herrn Jules Favre meinen Mittel, um damit seine Ehre zu decken; 3) dem Herrn Gambetta meinen Strid, welcher eines Tages um seinen Hals gute Dienste leisten wird; 4) dem Herrn Thiers einen Band seiner Werke, damit er selbst ihn noch einmal lese, und 5) meinen Bettelstod Frankreich, weil dieses bald einen solchen brauchen wird.“

* Wohlgemeinte Warnung. Die üble Gewohnheit, Zeitschriften zu borgen, kann unter Umständen mit großen Gefahren verbunden sein. Ein amerikanischer Redacteur ist ebel genug, seine Mitmenschen zu warnen, indem er schreibt: „Lieber Leser, hast Du die Nummer unserer Zeitung, die Du eben liest, geborgt, so thu' es nicht wieder, sondern subscrivere lieber, denn es ist eine höchst gefährliche Sache, Zeitungen zu borgen. Daß

Die folgende erschütternde Geschichte erzählen. Wir haben einen armen, aber biederen Mann genannt, die Stütze einer sehr zahlreicheren Familie. In seiner Unschuld borgt er von einem sonst gesunden Nachbar eine Zeitungsnnummer. Ach, über das tragische Schicksal! Die furchtbare Seuche, die Pocken hatten heimtückisch an den Fasern des Papiers. Von der blühenden Familie, bestehend aus dem treuen Vater, der zärtlichen Mutter, mehreren kräftigen intelligenten Söhnen, sieben holden Töchtern, zwei allgemein gern gesehenen Schwiegermüttern und drei liebenswürdigen Tanten blieb niemand übrig, um den schrecklichen Fall zu berichten.

In Heuschelheim bei Frankenthal (Pfalz) hatte das Bürgermeister-Amt bekannt machen lassen, daß es für jede abgelieferte Maus 2 Kr. und für jeden Hamster 3 Kr. ausbezahlt werde. In zwei Tagen wurden 11,000 Stück Mäuse und 12 Hamster geodtet und abgeliefert. (Im Hamsterversen sind, da sich dort einige Wölfe gezeigt haben, die Bestimmungen über Wolfsprämien in Kraft gesetzt worden.)

Der Aberglaube hat auch sein Gutes. In den Tagen, da die Wogen der Viehsteigerungs-Wuth in Berlin am höchsten gingen, besuchte ein Miether in einem Hause der ersten Etage in der Friedrichstadt seinen über ihm wohnenden Nachbar. Er theilte ihm mit, wie der Wirth ihn loeben um mehrere hundert Thaler „geschraubt“ habe und der Besuch desselben auch den übrigen Mietzern zu gleichem Zwecke sofort zu Theil werden sollte. Diese Erzählung ließ insofern den Mann der zweiten Etage ruhig: „Nach soll er nicht steigern, ich verfolge es ihm, ich kenne seinen Aberglauben!“ Noch waren diese Worte nicht zu Ende gesprochen, als der Wirth gemeldet wurde und freundlich lächelnd in das Zimmer trat. Die drei Hausgenossen unterhielten sich über allerlei gleichgiltige Dinge, endlich begann der Miether der zweiten Etage: „Denken Sie nur, wie seltsam es mir ergeht, es verstimmt mich förmlich!“ „Was denn?“ fragten die Anderen neugierig. „Nun, ich habe schon zweimal im Leben die Wohnung gewechselt, weil ich gezeigert worden bin, und that es jedesmal mit dem lauten Wunsche, daß — den Wirth der Teufel holen möge. Kaum war ich in meine vorige Wohnung eingezogen, da starb mein früherer Wirth plötzlich am Schlagfluß, und nun da ich gerade ein Jahr in dieser Wohnung haufe, muß ich heute erfahren, daß auch bei meinem letzten Wirth der Wunsch bereits in Erfüllung gegangen ist. Nun ist das ja eine Dummheit, bloßer Zufall, aber es ist doch abseufzig!“ Der Wirth bekam ein langes Gesicht, suchte einen Vorwand, um über eine Baulichkeit Rücksprache zu nehmen, und empfahl sich mit der Wartung an den Miether, er möge sich das Fischen abgewöhnen. Seine Frau soll den Wirth furchtbar ausgelacht haben, er aber die Versicherung gegeben haben, er steigere keinen Miether mehr.

Karlruhe, 12. Juni. Wie der „Oberf. Zeitg.“ mitgetheilt wird, starb hier gestern, reichlich 50 Jahre alt, der Graf von Langenstein, lebenslängliches Mitglied der ersten Kammer, Sprößling einer morgantathischen Ehe des verstorbenen Großherzogs Ludwig mit einer später zur Gräfin Langenstein erhobenen Tängerin. Am öffentlichen oder Hofleben hat er sich nie betheiligt. Er war, wenn auch nicht gerade ein Sonderling, so doch ein Anrüder erster Größe, der sich manchen Zug der eigenthümlichsten Anzuehler nachhängen lassen mußte. Auf seinen zahlreichen Schlössern in allen Theilen des Landes lebte er wie ein Einsiedler und statt sich den Freuden einer Landbesitzerfamilie hinzugeben, ging er bei seinen Beamten und Dienern für wertige Kreuzer täglich in Kost. Auf einem seiner Landgüter im Seefeld soll er es sogar so weit getrieben haben, daß er für sein eigenes Rentamt Copialien besorgte und den Schreibverdienst dafür sich auszahlte ließ. Hierzu berichtet noch das „Fr. J.“ vom 18. Juni aus Baden: Vergangene Nacht wurde die Leiche des in voriger Woche in Karlsruhe verstorbenen Grafen Langenstein nach dem dortigen Bahnhof gebracht, um nach Schloss Langenstein bei Stodach zur Beisetzung in der gräflichen Gruft übergeführt zu werden. Man schätzt das Vermögen des Verstorbenen auf mindestens 16 Millionen Gulden, und es würde von einer solchen Summe die Steuer an den Staat, einen Kreuzer vom Gulden, 266,000 Gulden betragen.

Moschin (Prov. Posen). Am 30. Juni Nachmittags, ungefähr eine halbe Stunde von hier im Walde, ist der 28 Jahre alte Bruder des hiesigen Müllers Jahn, welcher sich eine Summe Geldes von seinem Onkel gelohnt hatte, aller Wahrscheinlichkeit nach durch einen etwa 30 Jahre alten Mann von großer Statur, mit schwarzem Haar und schwarzgrauem Anzuge, ermordet worden. Frauen, welche im Walde Weeren suchten, bemerkten den Kampf der beiden Männer; sie hörten den lauten Hilferuf des Ueberfallenen und sahen demnach den Unbekannten, der mit Blut überdeckt war, bei ihrer Annäherung eilig tiefer in den Wald entfliehen. Jahn, welcher aus mehreren schweren Stichwunden am Kopfe blutete, war schon todt und seiner Baarschaft, sowie der Uhr, welche von der noch vorhandenen Kette losgerissen war, beraubt. In der Eile der Flucht hat der Mörder ein Päckchen zurückgelassen, worin sich ein Schnupftuch, ein Vorhemdchen, ein Paar Unterhemden nebst einem blaue gestreiften Hemde mit der Nummer befindet. Vielleicht werden diese Gegenstände zur Ermittlung des Mörders führen.

Ein Stellmacher in Berlin hatte eine Bekanntschaft mit einem jungen Mädchen. Dieses löste das Verhältniß aber, weil der junge Mann kein solides Leben führte und namentlich darauf ausging, seiner Braut ihre Ersparnisse abzuschwindeln. Da nun die Bemühungen des jungen Mannes, das Mädchen wieder zu verführen, vergeblich waren, reiste er am 19. d. von Berlin nach Brandis bei Leipzig, wo er gleich bei seiner Ankunft erkrankte. Die Krankheit zeigte sich als eine Vergiftung, und er gelang denn auch, daß er sich vergiftet, aber auch zugleich, daß er vor seiner Abreise von Berlin in den vorräthigen Streuzucker seiner Braut

Arsenik gemischt habe, und gleich nach Ablegung dieses Giftandes starb er. Die dortige Behörde meldete sofort den Vorfall per Telegraph an die Berliner Criminal-Polizei, worauf sich ein Beamter derselben sofort in die Wohnung des Mädchens begab. Als der Beamte dort eintrat, sah das Mädchen mit einer Freundin am Tische, eben im Begriff, mit dieser Caffee zu trinken. Eine Schale mit Streuzucker stand auf dem Tische und diese legte der eintretende Beamte mit den Worten seine Hand: „Erlauben Sie, Fräulein, Sie werden heute Ihren Caffee bitter trinken müssen!“ Natürlich waren die Mädchen erschaut, als sie aber erfuhren, um was es sich handelte, wurden sie vor Schreck fast ohnmächtig. Es stellte sich nun heraus, daß das Mädchen einige Tage zuvor eine ganz kleine Dosis von diesem Zucker genommen hatte, wonach Uebelkeit erfolgte. Der Zucker hatte auch einen eigenthümlichen Geschmack gehabt, das Mädchen aber glaubte, der Kaufmann habe ihn irgendwie gefälscht. An den folgenden Tagen aß das Mädchen außer dem Hause und hatte somit keine Veranlassung, den Zucker zu benutzen. Borgestern erst sollte er in Ermangelung eines besseren zum Caffee benutzt werden, als der Criminalbeamte noch zur rechten Zeit als rettender Engel eintrat.

In Riegnitz ist der Oberbürgermeister Böck nach zweitägiger Schwurgerichtverhandlung wegen wiederholter Urkundenfälschung und wiederholter Unterschlagung zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren, zu einer Geldstrafe von 1000 Thlr., eventuell 2 Monaten Gefängnis und Ehrverlust auf 3 Jahre, der mitangeklagte Polizeicommissar Geppert wegen wiederholter Urkundenfälschung und wiederholten Amtsvergehens zu 3 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt. Der dritte Angeklagte, Nachwachmeister Schmidt, wurde freigesprochen.

Hermia-Theater. Zu unserem größten Bedauern erlitt die gestrige fünfte Gastvorstellung des Herrn Leopold Günther vom Hoftheater in Schwerin wegen Unpäßlichkeit desselben eine Abänderung; es wurde „Die Tochter Belshazzars“ von H. Knebel an Stelle der mit dem verehrten Gaste angebotenen drei kleinen Lustspiele gegeben. Leider wird Herr Leopold Günther, anderweitig eingegangener Verpflichtungen wegen, nach seiner zu erhoffenden Genesung am Montag den 1. Juli in einer unabweislichen letzten Gastvorstellung von dem Dresdener Publikum in den drei Stücken: „Im Paradiesen erster Klasse“, „Der Kapellmeister von Venedig“ und „Ein alter Tänzer“ Abschied nehmen. In letzterem Stücke, einem einactigen Vaudeville, werden wir gleichzeitig Gelegenheit finden, Herrn Günther auch als dramatischen Dichter kennen zu lernen und darf der seine Tact seiner hütenden, durchgeistigten Komik, die lächelnden Gewandte, in sich selbst abgeschlossene Darstellung aller seiner Charaktere die volle Berechtigung verdienen, dieselben Sympathien auch dem selbstständig schaffenden Künstler entgegen zu tragen, deren er sich als reproducirender Darsteller auf der Bühne in so hohem Maße würdig gezeigt hat. — Sein Peter in „Der Kapellmeister von Venedig“, welche einzig dastehende Meisterleistung am letzten Montage das Publikum zu den enthusiastischsten Beifallsausbrüchen hinriß, stellt ihn entschieden den berühmtesten Komikern dieses Genres ebenbürtig zur Seite und würde die Direction des Hermia-Theaters sich einer unverzeihlichen Rücksichtslosigkeit gegen das Publikum schuldig gemacht haben, wenn dem einstimigen, dringenden Wunsche nach Wiederholung dieses Stückes nicht entsprochen worden wäre. — Also nur noch einmal, am nächsten Montage, wirst Du uns entzücken durch die sieghafte Wirkung Deines köstlichen Humors; nur noch einmal wirst Du uns Thränen der überwältigendsten Heiterkeit entlocken, Du Meister der Komik, um unsern tiefempfundenen Abschiedsgruß dahinzunehmen: „Auf Wiedersehen! Auf recht baldiges Wiedersehen!“

Med. pract. Tischendorf, Militärarzt a. D., Mannstraße 72. Für geheime Krankheiten von 9—11 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, H. Brüdergasse Nr. 10, 2. Stock. Für Weibliche- und Hautkrankh. früh v. 1/2 8—10 u. Nachmittags von 1/2 1—4 Uhr.

Augenheilkunst von Dr. Karl Weller I., Prager Straße 46. Sprechzeit von 10—11 Uhr. Auch Einsetzung künstlicher Augen.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, Langestr. 41, heilt rh. Schmerzen, Schleimflus, Syphil., Pollut., Imp. und die Folgen der Onanie, auch brüsk, schnell u. sicher. Sp. 10-12, 3-4.

Für geheime Krankheiten von 9 bis 1/2 2 Uhr zu sprechen. — Heilung in kurzer Zeit! — Freileitstraße Nr. 1.

Dr. med. Jun., vormalig Hospital-Arzt in der 1. Armee. Für geheime Krankheiten und Hautausschlag ist täglich zu sprechen, Casernenstraße 24, 1. Etage, 8—11 Uhr und 2—5 Uhr.

Dr. C. Voigt, früher öffentl. Arzt im 3. Lazarett, Specialarzt für Zahneyde, Flobrimannen u. Mundkrankheiten, Bürgerwiese 14, 1. Etg. Von 10—4 Uhr.

H. Franke, Rirmamaler, Seminarstr. 1 b, 1.

P. Schmidt, Victorienhöhe, schönstes Naturpanorama im Sächsischen Elbthale, per Dampfschiff und Omnibus in 1/2 Stunde bequem zu erreichen. Täglich frische Waibowle, ff. Weine und Biere, bei großer Auswahl warmer und kalter Speisen. Großer Glasalon zur Abhaltung von Familienfesten, Concerten etc.

Geldleihe auf gute Pfänder, bei solidester Bedienung 17 Galeriestraße 17, 2. Etage, bei Julius Jacob.

Ertragene Kleidungsstücke, Betten und Wäsche werden gekauft. Adressen abzugeben Galeriestraße 17, 2. Etage.

H. Sarujid, Permanente Ausstellung eiserner Möbel eigener Fabrik Ferdinandsstraße Nr. 3.

Velarvendruck-Gemälde in eleganten Goldrahmen, große Auswahl, billige Preise, Marienstraße 11 part.

Allen Kranken Kraft und Genesung ohne Medicin und ohne Kosten: Revalensiere du Barry von London. Keine Krankheit vermag der besten Revalensiere du Barry zu widerstehen, und beseitigt dieselbe ohne Kosten und ohne Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserflucht, Fieber, Schwindel, Blutauffsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Weichsucht. — Auszug aus 72,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden: Allen Leidenden Gesundheit durch die delikate Revalensiere du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserflucht, Fieber, Schwindel, Blutauffsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Weichsucht. — Auszug aus 72,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden: Certificat Nr. 48,421. Neustadt, Ungarn. Seit mehreren Jahren schon war meine Verdauung stets gestört; ich hatte mit Magenübeln und Verstopfung zu kämpfen. Von diesen Uebeln bin ich nur seit dem vierzehntägigen Genuß der Revalensiere befreit. J. S. Sterner, Lehrer an der Volksschule, Gosen in Steiermark, Post Wirtfeld, 19. November 1870. Hochgeachteter Herr! Mit Vergnügen und pflichtgemäß beständige ich die günstige Wirkung der Revalensiere, wie sie von vielen Seiten bekannt gemacht worden ist. Diese vortheilhafte Mittel hat mich von entsetzlichen Athembeschwerden, beschwerlichem Husten, Nalshals und Magenkrämpfen, woran ich lange Jahre gelitten habe, ganz vollständig befreit. Vincenz Steiner, pensionirter Pfarrer. Nahhafter als Fleisch, erprobt die Revalensiere bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien. In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalensiere Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry u. Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Leipzig in der Engelapothek und bei Theodor Pflümann, Hoflieferant; in Chemnitz in der Nicolaipothek; in Jüdisch bei Anton Bauer, J. L. Lohse und Hermann Köhler; in Glauchau in der Löwenapothek, bei Ernst Dörr und C. A. Fels Nachf.; in Reichenbach bei Hermann Lohse; in Zittau in der Stadtapothek; in Bayreuth bei Rudolph Höfger; in Freiberg in der Löwenapothek, Elephantenapothek und bei Herrn Fr. Winkel, sowie nach allen Gegenden gegen Postanweisung. Hauptdepot in Dresden in der Königl. Hofapothek und in sämtlichen Apotheken Dresdens.

Delgemälde guter u. der besten Meister, in allen Genres bei reicher Auswahl. Tableaux à l'huile par de bons peintres. Oil paintings (great assortment) by the best masters, to be sold at H. Reinhardt's Kunsthandlung, Dresden, Rathshausstr. 1.

J. G. Busch, Dresden, Viabuct-Bögen der Marienbrücke, Expedition für hänischer Steinkohlen, Duxer- und Mariensteiner Braunkohlen.

Bei der Dresdener Leib- u. Credit-Anstalt, C. Schaufuß, Wilsdrufferstr. 28 und deren Filialbank am Rottkeplag, werden jederzeit Capital-Einlagen zur Verzinsung angenommen u. bei Stg. Ag. mit 6%, bei 3monatl. Ag. mit 7%, bei 6monatl. Ag. mit 8% und bei 12monatl. Ag. mit 9% bis auf Weiteres verzinst.

Gas-Schränke, vollkommener Construction, mit durchgehender Luftcirculation; Petroleum-Koch-Apparate; Caffee- und Theemaschinen für Spiritusheizung; Dampf-Cercoher; Garten-Windmühlen; alle Arten Maschinen für Küchenbedarf; Wasch-Maschinen vorzüglichster patentirter Construction mit und ohne Bränge; Zimmer-Closets verschiedener Construction; sowie alle übrigen Küchen- und Haushaltungszubehöre und complete Einrichtungen empfehlen Gebrüder Giese, Neustadt-Dresden, am Markt 9.

Restauration Schützenhaus Weihen empfiehlt sich einer gütigen Beachtung. S. Mittag.

Dampfwagen	Abgang nach	Berlin	Ankunft von
1 ^o	10 ^o 10 ^o 10 ^o	Hohenzollern (Altstadt)	11 ^o 4 ^o 10 ^o 11 ^o
2 ^o	10 ^o 10 ^o 10 ^o	Chromitz via Freiberg	11 ^o 10 ^o 11 ^o 10 ^o
3 ^o	10 ^o 10 ^o 10 ^o	Chromitz via Döbeln	11 ^o 10 ^o 11 ^o 10 ^o
4 ^o	10 ^o 10 ^o 10 ^o	Cottbus	11 ^o 10 ^o 11 ^o 10 ^o
5 ^o	10 ^o 10 ^o 10 ^o	Freiberg	11 ^o 10 ^o 11 ^o 10 ^o
6 ^o	10 ^o 10 ^o 10 ^o	Görlitz (Neustadt)	11 ^o 10 ^o 11 ^o 10 ^o
7 ^o	10 ^o 10 ^o 10 ^o	Großschönau	11 ^o 10 ^o 11 ^o 10 ^o
8 ^o	10 ^o 10 ^o 10 ^o	Kamenz	11 ^o 10 ^o 11 ^o 10 ^o
9 ^o	10 ^o 10 ^o 10 ^o	Leipzig via Riesa	11 ^o 10 ^o 11 ^o 10 ^o
10 ^o	10 ^o 10 ^o 10 ^o	Leipzig via Döbeln	11 ^o 10 ^o 11 ^o 10 ^o
11 ^o	10 ^o 10 ^o 10 ^o	Melzen	11 ^o 10 ^o 11 ^o 10 ^o
12 ^o	10 ^o 10 ^o 10 ^o	Pirna	11 ^o 10 ^o 11 ^o 10 ^o
13 ^o	10 ^o 10 ^o 10 ^o	Tharandt	11 ^o 10 ^o 11 ^o 10 ^o
14 ^o	10 ^o 10 ^o 10 ^o	Ypilitz (Altstadt)	11 ^o 10 ^o 11 ^o 10 ^o
15 ^o	10 ^o 10 ^o 10 ^o	Ypilitz (Neustadt)	11 ^o 10 ^o 11 ^o 10 ^o
16 ^o	10 ^o 10 ^o 10 ^o	Zittau (Neustadt)	11 ^o 10 ^o 11 ^o 10 ^o

Die Nachtzüge von 4-12 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens ist mit einem 1. u. 2. Classenwagen besetzt.

Dampfwagen, Abfahrt früh 6^o Uhr 1/2 bis Niederrappitz, 6 bis Lohmühlen, 7 u. 9 bis Pulitz, 8 bis Anzig, 10 bis Hornstreußen, 11 bis Rathen, Nachm. 1, 2, 3 und 7^o bis Pulitz, 2 bis Schandau, 4 und 10^o bis Postz. Früh 6 und Nachm. 2^o bis Bism. Vorm. 10 und Nachm. 7 bis Meissen. — Ankunft früh 2^o, 1^o bis 10^o von Niederrappitz, 2^o von Postz. 6^o, 11 und 12^o von Pulitz Nachm. 1^o, 2^o von Anzig, 3^o, 7 und 8 von Pulitz, 9 von Rathen, 5^o von Lohmühlen, 6^o von Postz. 1^o von Schandau. Früh 6^o und Abends 8^o von Meissen, Nachm. 1 und 4^o von Bism. — Die mit 7^o bez. Fahrten laufen nur an den Sonntagen u. nicht aber an Feiertagen ab.

Nachr. Telegraphen-Stationen in Dresden: 11 Waisenhausstr. 2, permanent geöffnet; 21 Waisenhausstr. 15, erste Etage, im Sommer v. 7 Uhr früh, im Winter von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends geöffnet; 3 kleine Parkstraße 6a, in der sogenannten Schmalenstraße, geöffnet an Wochentagen u. an Werktagen halbernden Festtagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags u. von 2 bis 7 Uhr Nachmittags an Sonntagen von 8 bis 9 Uhr Vormittags und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags.

Die Bekanntschaft eines den höheren Ständen angehörenden, gut situirten und zwischen 30-45 Jahren stehenden Herrn wird für eine junge, sehr gut erzogene Dame gesucht, um den Bund fürs Leben zu schließen. Gest. Offerten unter S. E. 888 besördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden.

Zum Verkauf können nachgewiesenen werden gr. u. kl. Landgüter mit 1 bis 10,000 Anzählung, Mühlen- u. Fabrikanlagen, Verkaufsgeschäfte, Restaurationen, Gasthöfe von 500 bis 4000 Anzählung, Häuser, Ackerrien, Verpachtungen oder auf Lauch u. dgl. durch H. Wagner, Gölaschütze.

Eine junge Frau von 21 Jahren, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn zu machen, welcher ihr mit 20 Thalern angebotenen Mann, ebenfalls wird zugest. Adressen niederzulegen unter Z. Nr. 5 in der Expedition des Bl.

Eine kleine Villa für eine Familie, mit Baustelle und Garten, bester Lage von Dresden gelegen, ist für 3500 zu verkaufen. Das Nähere große Brüdergasse 15 4. Et. bei Ebel.

Rosenfelche, grün und schwarz, 100 gr. 3/4 Thlr. empfehlen Charles Riess & Co., Räcknitzstraße 12. Ein hübscher einspänniger Korbwagen und ein Gartenbaum, 30-40 Ellen lang, ist zu verkaufen Mittelstraße 6, 1 Treppe. Mägen in jeder Qualität empfehllich billigt Berge, Sporer, 12.

5% unkündbare Preussische Bodencredit-Pfandbriefe.

Durch Uebernahme eines grösseren Postens obiger Pfandbriefe, welche wir als sichere Kapitalanlage empfehlen, sind wir im Stande dieselben billigst abzugeben.

Bassenge & Fritzsche, Altmarkt 13.



Leipzig-Galle-Nordhausen-Gassel.

Die Galle-Gasseler Eisenbahn (via Nordhausen) bildet die kürzeste Verbindung zwischen Dresden, Görlitz, Borsdorf, Trosden, Leipzig, Halle einwärts und Gassel, Biegen, Gms, Goblitz, sowie den Stationen der Westfälischen Bahn anderwärts.

	III.	VII.	IX.		IV.	VIII.	X.
Dresden . . . Abf.	—	5 ⁴⁵ B.	9 ³⁰ B.	Deuz p. Arelensien	11 ¹⁵ B.	—	9 ⁰ B.
Leipzig . . . Abf.	6 ⁰ B.	9 ¹⁵ B.	12 ³⁰ B.	Leipzig p. Arelensien	7 ¹⁵ B.	—	8 ⁰ B.
Gassel . . . Abf.	12 ³⁰ B.	2 ⁰ B.	7 ⁰ B.	Gms	8 ¹⁵ B.	—	9 ⁰ B.
Gms p. Biegen	7 ¹⁰ B.	—	—	Gassel	7 ⁰ B.	12 ³⁰ B.	3 ⁴⁵ B.
Goblitz do.	7 ³⁰ B.	—	—	Leipzig	2 ³⁰ B.	6 ³⁰ B.	8 ³⁰ B.
Deuz p. Arelensien	—	8 ³⁰ B.	—	Dresden . . .	5 ⁴⁵ B.	10 ³⁰ B.	12 ¹⁵ B.

Die Züge VII. und X. sind auf der Strecke Leipzig-Gassel Schnellzüge mit 1.—3. Klasse und führen durchgehende Personenwagen zwischen Leipzig-Gassel und Dresden-Arelensien (Anschluss nach und von Arn und Hannover).
Magdeburg, den 20. Juni 1872.

Directorium der Magdeburg-Göthen-Galle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Holz-Auction

auf dem **Raffauer Staatsforstreviere.**

Im Steiner'schen Gasthof zu Raffau sollen am **11. und 12. Juli 1872,** von Vormittags 9 Uhr an, folgende im Raffauer Forstreviere aufbereitete Holz, als:

am 11. Juli: in den Abtheilungen:
3782 Stück weiche Stämme, v. 10—46 Ctmtr. Mittenst., 1, 2, 3, 7—10,
1877 weiche Stämme, 11—62 Ctmtr. oben hart, 20—22, 26, 27
9 weiche Stämme, 14—23 Ctmtr. ob. H., 3, 5, 7, 11
2640 weiche Stämme, 4—15 Ctmtr. unten hart, 7, 77, 88—94,

am 12. Juli:
1 Raumkubikmeter buchene Scheite, 20,
weiche Scheite, 1, 2, 7—10, 20—22,
224 weiche Stämme, 26, 68—77, 88—94,
123 weiche Stämme, 26, 68—77, 88—94,
2 weiche Stämme, 7—10, 11, 72,
35 weiche Stämme, 67, 70, 92, 93,
151 weiche Stämme, 1, 2, 20, 66—68, 71,
59 Wellenbündel weiches Reisig, 72, 73, 82, 86—94,

einzelne und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Holz können vorher in den genannten Waldorten besichtigt werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Raffau nähere Auskunft.

Forstrentamt Frauenstein und Revierverwaltung Raffau, den 17. Juni 1872.
Uthlich. Voogt.

Holz-Auction

auf dem **Altenberger Staatsforstreviere.**

Im Gasthof zur „Stadt Leipzig“ in Altenberg sollen am **15. und 16. Juli 1872** folgende im Altenberger Forstreviere aufbereitete Holz, als:

am 15. Juli, von Vormittags 10 Uhr an,
14 Stück buchene Stämme, v. 15—36 Ctmtr. Mittenst., in den
56 weiche Stämme, bis 15 Ctmtr. Mittenst., Abtheilungen:
195 v. 16—22 Ctmtr. Mittenst.,
194 v. 23—36 Ctmtr. Mittenst.,
4 weiche Stämme, bis 15 Centimeter oben hart, 10, 11, 23, 97,
4,6 Meter lang, 99,
17 weiche Stämme, von 16—36 Centimeter oben
hart, 4,6 Meter lang, Weichholz,
977 weiche Stämme, von 8—22 Centimeter oben
hart, 4,6 Meter lang, Grumpelholz,
4073 weiche Stämme, von 23 bis 37 re. Centimeter
oben hart, 4,6 Meter lang, Eiche,
100 weiche Stämme, 1—3 Centimtr. unten hart, Langgasse,
700 weiche Stämme, 4—15 Centimtr. unten hart,

am 16. Juli, von früh 9 Uhr an,
1 Raumkubikmeter buchene Scheite, 7—11, 23, 27, 37, 72, 79, 97,
20 weiche Scheite, 99, Weichholz-Bald, Grumpelholz,
5 weiche Stämme, Dicksig, Korbbeere, Biragelholz,
6 weiche Stämme, Weichholz, Weichholz, Weichholz,
526 weiche Stämme, Weichholz, Weichholz, Weichholz,
24 Wellenbündel weiches Reisig, Weichholz, Weichholz,
252 weiches Reisig, Weichholz, Weichholz,

einzelne und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Holz können vorher in den bezeichneten Waldorten besichtigt werden und ertheilt der mitunterzeichnete Forstinspector zu Girschsprung nähere Auskunft.

Forstrentamt Frauenstein n. Revierverwalt. zu Girschsprung, den 17. Juni 1872.
Uthlich. Pombach.

Oberlausitzer Braumbier à Liter 10 Pf.

täglich aus dem Kaiserlichen
Große Schießgasse 7 u. Schloßstraße 2.

Für Hals- und Ohrenkrankheiten

ist der Unterzeichnete, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich zu sprechen, und zwar:

Für Amblyopie: Vorm. v. 8—10 Uhr.
Für Bismuth: Nachm. v. 1—2 Uhr.
Bismuthstraße 10, 2 Tr. Dr. med. Petrus.

Sächsische Strohgeflechte

betreffend.

Im Anschluss an die Beschlüsse des Congresses der deutschen Strohgeflechtfabrikanten in Berlin erklären wir, die Unterzeichneten, daß wir vom 8. Juli d. J. ab jedes Stück Geflecht vom Arbeiter zurückweisen werden, welches nicht das festgesetzte Maß von 13 Meter enthält.

Alle Geflechte müssen auf Brettern von genau einem halben Meter Länge aufgeschlagen werden, so daß die Controle durch einfaches Durchzählen der Wagen erfolgen kann.

E. Küchenmeister. E. Kreidner. Adolph Loewi. J. M. Korschatz. Benno Fehrmann. J. W. Eitzmann. C. Kiessling. A. Schmeil. Julius Lindner. E. Fries. F. W. Wagawa. W. Schuster. E. W. Böhme. Seithel & Sauter. G. A. Neumann. H. J. Hildebrand. Johann Geneuss. C. Gläser. Chr. Sophie Voigt. Fr. Traugott Tittel. C. A. Bremme. Carl Popp. C. A. Hubald. Fr. Hermann Hensel. C. Schneider. Aug. Frenzel. E. M. Langer. C. Fischer. Max Beck. H. H. Reichel. Eduard Treutler. B. Schreger. Traugott Lindner. F. B. Frenzel. J. Marten.

Director Albanis.

Unterrichts- u. Erziehungsausschuss für Knaben. Dresden, Straalitzer Nr. 19.
Vollständige Realschule, Gymnasium, Ganz- und Halbpenzionat, Tages- u. Nachtschule, Elementarclassen.
geht Michael an den Unterzeichneten über und befindet sich von da Seidnitzerstraße Nr. 5, in unmittelbarer Nähe des großen Gartens.
Vorbereitung auf das Freiwilligen-Examen.
Anmeldungen werden erbeten Vormittags 11—12 und Nachmittags 2—4 Uhr. Straalitzer 19. Prospecte ebenda.
Es werden Knaben vom 6. Lebensjahre an aufgenommen.
Dr. Zeldner.

Dresdner

Dünger-Export-Gesellschaft.

Wir suchen große Partien
Eckspäne und Holzasche,
beides in trockenem Zustande zu kaufen. Offerten sind an unser Comptoir, Moritzstraße 12, zu richten.
Der Verwaltungsrath.

Bureau des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins zu Dresden

hält sich zu kostenloser Aufnahme für Unterbringung von Mündel-, Stiftungs-, Gesellschafts- und Privatgeldern
zu jedem Betrage auf Anlage sicherer Hypotheken bei realer und prompter Bezahlung geneigtest empfohlen.
Der Bureau-Vorstand.

Meine bedeutenden Vorräthe solid gearbeiteter Schuhwaren für Herren, Damen u. Kinder empfehle ich hiermit trotz der enormen Steigerung des Rohmaterials und der Arbeitslöhne noch zu **alten sehr billigen Preisen.**

Schuh- und Stiefel-Bazar von **Julius Landsberg,** 29 Marienstraße 29.

Der ichhafte Zuspruch, dessen sich auch mein besagtes Etablissement während der kurzen Zeit seines Bestehens berechtigt erfreut, macht es mir notwendig, die Räume meines Magazins zu erweitern resp. umzubauen, und verlaufe ich bis dahin, um das Lager soviel als möglich zu verkleinern, sämtliche angelegte Gegenstände zum

Selbst-Kostenpreise.

Magazin eleganter Herren-Garderobe **Adolph Lazarus** aus Berlin.

Dresden, Wilsdrufferstrasse 30, I. Et.

Für Böttcher

1000 Stück
stehen 7 Meter gutes Scheitholz zum gebrauchte Säcke zu Getreide in gutem Zustand billig zu verkaufen am See Nr. 5 im Weinhandels-Geschäft.

Im Pfandgeschäft

von Julius Jacob, 17 Galeriestr. 17, II. sind billig zu verkaufen: neue und getragene Kleidungsstücke.

Für Bäcker
ist ein geb. Ofenstock, der auf und ab geht, billig zu verkaufen: Dresden, am See Nr. 21 parierre.

Für Damen.
Ein früherer, geländer, wohlgebilligter Herr aus Zandvoort, welcher sich einige Zeit hier aufhalten will, möchte dann und wann ein Ständchen in Gesellschaft einer Dame zubringen. Sollte dies einer Dame de Noblesse erwünscht sein, so wolle sie bis 30. d. einen Brief R. 100 poste restante Hofpostamt Dresden erheben. — Discretion Garantiert.

Holz, klein gespalten, v. 1 Klafter 7 Zbr., 2 Klafter 3 Zbr. 15 Zbr., 3 Klafter 1 Zbr. 23 Zbr. frei in das Haus, Stein, Braum- und Holzschiffen, Geats empfiehlt die Holzhandlung u. Anstaltsverwaltung von Emil Vonge, Weitzstr. 12.

Matjes-Seringe

von vorzüglicher Qualität 10, 12 und 15 Zbr. pro Stück, 2 Zbr. pro Schock.

Cervelatwurst

feinste Winterware, auch im Anschnitt haltbar, in ganzen Schichten a 12 Zbr. re. Vd. oder a 14 Zbr. re. Vd.

frischen Hamburger Caviar

a 24 Zbr. re. Vd., von 5 Zbr. ab a 20 Zbr. re. Vd.

Ath. Kourmoussi.

Gewandhausstr. vis-à-vis Café français.

Für Uhrmacher.

In einer lebhaften Gegend, 2 St. von Dresden, ist Bezugs halber ein flott gehendes Uhrgeschäft mit u. ohne Reparaturen zu verkaufen, gleichzeitlich kann auch ein gut rentirendes Neben-Geschäft, was die Frau betreiben kann, mit übernommen werden. Näheres bei Herrn Wörzgertern u. Comp., Frauenstraße, Dresden.

Eine sichere Existenz

ist einem soliden Mann, der über ca. 20,000 Mk. (ca. 600 Thlr.) verfügen kann, geboten.

Es betrifft die Uebernahme eines seit langen Jahren bestehenden und mit fester Kundenschaft versehenen Li-queurgeschäft u. Destillation, welches einen hübschen Nutzen abwirft und einer oder zwei Familien eine anständige Existenz sichert. Mit Recepten u. zur Vereinfachung der Brauntweine wird dem Käufer zur Hand gegangen, so daß selbst Nicht-Sachmänner dies Geschäft, das sich in einer industriereichen Gegend befindet und sich noch bedeutend ausdehnen läßt, übernehmen können. Unterhändler sind verboten und nimmt Adressen unter M. u. A. 9 die Expedition d. Bl. entgegen.

Rumänisch-Eisenbahn-Actiengesellschaft

Generalversammlung am 22. Juni 1872.

- In der heutigen Generalversammlung wurde
1. der Aufsichtsrath ermächtigt, die Beschaffung der notwendigen Geldmittel zum Ausbau und zur Fertigstellung der Bahnen in der von ihm zu bestimmenden Form, sei es durch Ausgabe von Prioritäts-Obligationen oder von Stamm-Prioritäts-Aktien, zu bewerkstelligen, in letzterem Falle auch die durch Ausgabe von Stamm-Prioritäts-Aktien erforderliche Statuten-Änderung vorzunehmen;
 2. der Beschluß über die Verwendung der zur Disposition der Generalversammlung stehenden 3% des Reingewinnes vorläufig ausgelegt, der Aufsichtsrath aber ermächtigt, aus diesen 3% (15,305 Tdr.) die im Interesse der Gesellschaft notwendigen Ausgaben zu bestreiten (die Mitglieder des Aufsichtsrathes haben auf Vergütung für ihre Funktionen verzichtet);
 3. der Beschluß über die den Mitgliedern des Aufsichtsrathes zu gewährenden Entlohnung bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung verfaßt;
 4. beschlossen, die von Aktionären bei Deposition ihrer 7 1/2% Rumänischen Eisenbahn-Obligationen für fehlende Coupons eingezahlten Beträge, welche sich auf 4833 Tdr. 19 Sgr. 6 Pf. belaufen, zum Kauf von zu nehmen;
 5. bei der statutenmäßig stattgefundenen Neuwahl des Aufsichtsrathes der jetzige Aufsichtsrath per Acclamation wieder- und Herr Constantin Grabsteino in Bukarest neu gewählt.

Bilanz pro 16. Novbr. bis ultimo December 1871.

Activa.				Passiva.			
	Tdr.	Sgr.	Pf.		Tdr.	Sgr.	Pf.
Rumänische Bahnen	65,376,000	—	—	Actien-Emission:			
Königlich Rumänische Regierung	1,269,333	10	—	a) Beigetretene Obligationenbesitzer			
Direction der Disconto-Gesellschaft	4,83	19	6	Tdr. 61,509,600			
S. Wechselröder hier	1,492	15	—	b) Obligationen-Verfall, denen der Beitritt noch offen steht	806,400	—	—
				Conto für bei Deposition fehlende Coupons	6,326	4	6
				Gewinn- und Verlust-Conto	1,269,333	10	—
	66,651,659	14	6				

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.				Credit.			
	Tdr.	Sgr.	Pf.		Tdr.	Sgr.	Pf.
Ein Bilanz per 31. December 1871	1,269,333	10	—	Ver Freuen-Conto:			
				Worte, Deposition, Inzerate,			
				Notariats-Kosten, Reisekosten	8,404	23	3
				Bau-Conto:			
				Zahlungen f. Verbindlichkeiten			
				aus Hypotheken, Contrac-			
				ten u. Versicherungen, welche vor			
				Niederlegung d. Bahnen hatten	618,407	17	4
				Reiser- u. Erneuerungs-Fonds:			
				laut § 17 des Statuts	66,108	—	—
				laut § 19 ad 3 des Statuts	66,108	—	—
				Generalversammlung:			
				laut § 42 des Statuts, 3 pCt.			
				von Tdr. 519,184, 29. 5.	15,305	—	—
				Dividenden-Conto:			
				1. 5 1/2 pCt. per 16. November			
				bis 31. December 1871 von			
				Tdr. 61,509,600 sub a der			
				Emission . . . Tdr. 430,000			
				2. 5 1/2 pCt. pr. 16.			
				Novbr. bis 31.			
				Decbr. 1871 v.			
				Taler 829,400			
				sub b der Emis-			
				sion 5,770	435,540	—	—
				Saldo:			
				auf neue Rechnung vorgetragen	69,699	29	5
	1,269,333	10	—				

Berlin, 22. Juni 1872.
Die Direction.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag den 30. Juni a. c.

Von Dresden. (Nachm. 3 Uhr (anstatt bis Pilsna) nach Pirna, Pöhlen, Rathen. Abds. 6 1/2 Uhr (anstatt bis Pirna) nach allen Stationen bis Schandau.)

Die regelmäßig täglichen Fahrten sind im Tagebuche dieses Blattes zu ersehen.

Dresden, den 28. Juni 1872. Der vollziehende Director. Senad.

Dux-Bodenbacher Bahn.

Samstag und Sonntag am 29. und 30. Juni

und an jedem folgenden Sonn- und Feiertage verkehren während der Sommersaison Separatzüge zwischen Bodenbach und Dux, zu welchen von und nach allen Stationen der Dux-Bodenbacher Bahn Fahrkarten II. und III. Classe ausgegeben werden. Die zu diesen Zügen gelösten Tourkarten berechtigen zur freien Retourfahrt mit einem Zuge desselben Tages.

Separatzug:

Abfahrt von Bodenbach 9 Uhr 30 Min. Vormittag; Abfahrt von Dux-Elptig 3 Uhr 25 Min. Nachmittag;
Königsbrunn 10 Uhr 19 Min. ; Teplitz-Valdthor 6 Uhr 19 Min.
Teplitz-Vald. 11 Uhr 26 Min. ; Königsbrunn 6 Uhr 59 Min.
Ankunft in Dux-Elptig 11 Uhr 58 Min. Vormittag; Ankunft in Bodenbach 7 Uhr 41 Min. Nachmittag;

Anschlüsse:

Abfahrt von Dresden-Alstadt 7 Uhr Vormittag; Abfahrt von Bodenbach 8 Uhr 5 Min. Abends;
Ankunft in Bodenbach 9 Uhr 5 Min. ; Ankunft in Dresden-Alstadt 10 Uhr Abends.

Teplitz, im Juni 1872.

Für die Direction, S. Raza.

Eisen-Drath, Messing-Drath, Tomback-Drath, Kupfer-Drath, Zink-Drath, Blei-Drath, Neussilber-Drath, Silber-Drath, Stahl-Drath

empfehlen

G. F. A. Richter & Sohn,
Wallstrasse 4.

Ein noch brauchbarer Rectificir-Apparat wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre E. H. 105 befördert die Expedition d. Bl.

„Der Bazar“

Illustrirte Damen-Zeitung.

XVIII. Jahrgang.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer im Umfange von 1-2 Bogen im größten Folio-Format mit Extra-Vollagen und zahlreichen Abbildungen.

Abonnements auf das III. Quartal werden jederzeit von allen Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes entgegen genommen.

Preis pro Quartal 25 Sgr.

Die Expedition des „Bazar“ in Berlin.



Die als probates Hausmittel gegen Husten, Seichterkeit, Verschleimung etc. räthlichst bekannten Stollwerk'schen Brust-Bonbons

in Original-Paqueten a 4 Sgr. stets vorräthig in Dresden bei Weiss u. Senf, Haupt-Depot, bei H. W. Hoff, Antonoplatz, bei J. Hermann, a. Gildberg, bei Rich. Hammer, Baumgarten, bei Victor Neubert, Kreuzstraße, bei Johannes Maabe und bei Bernh. Wolf, Annerstr.; in Altenberg bei Carl Gähler; in Camenz bei Ad. Baumert; in Dippoldswalde bei Hugo Wegner; in Frauenstein bei Apoth. Jäger; in Freiberg bei W. Naunert, Gleditschen-Strasse und bei G. Strauß, Löwenapothek; in Radeberg bei Apoth. Th. Guth und in Zittau bei G. Maute.

Wetius wissenschaftlicher Beurteilung habe ich die Gesundheits- und Toilette-Artikel aus der chemischen Fabrik v. A. Kemmerling in Halle a. Saale einer ganz genauen Prüfung unterworfen, und kann ich auf Grund dieser Prüfung hierdurch bezeugen, daß diese Fabrik nur wirklich reelle Artikel bereitet und in den Handel bringt, so daß das Publikum mit dem größten Vertrauen davon Gebrauch machen und sicher sein kann, für sein gutes Geld nur reelle Präparate zu bekommen, welche auch das leisten, wofür sie von dem Fabrikanten angeboten werden.

Berlin, den 30. Januar 1872.
Dr. Hess.

Chemiker und Apotheker 1. Classe.

Oben beschriebene Artikel, nämlich die Haarwuchs-Zinctur Voorhoof-Geeet, Glycerinwascwasser, Haarfarbe-Mittel etc. sind allein erst zu haben bei: Hermann Koch, Drogueriewaaren-Handlung, am Altmarkt, Oswald Ullig, Baumgartenstr. G.H. Rehfeld, Bayer- u. Galanteriewaaren-Handlung, Hauptstraße 19.

Neue und getragene Kleidungsstücke

sind billig zu verk. im Wandgasse, große Kirchstraße Nr. 2, 2. Etage. Auch werden dafelbst getragene Kleidungsstücke gekauft.

„Confessionslos“

erkleint in Dresden alle 14 Tage und kostet vierteljährlich dies 5 Tdr. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen, in Dresden die Expedition große Brückstraße 1 partierre und große Weichengasse 24 partierre. Probenummern gratis.

„Lungen-“

Ich windigst, wenn noch nicht in zu sehr vorgeschrittenem Stadium ist noch heilbar. Man lese die folgende Schrift von Dr. A. Reinte: Die Krankheiten der Lungen. Preis 7 1/2 Sgr. Verlag der Fr. Hofmann'schen Buchhandlung in Schwelm.

Stiegelringe

aus ächten Gold, verkaufe ich unter Garantie das Stück zu 1 Taler.

F. G. Petermann,
Galvanisire-Anstalt
Dresden, Galeriestr. 17.

Rheumatismus-

und Gichtkranken finden gründliche Beilehrung und einzig sichere Hilfe in dem Bude:

Dr. Hoffmann's unverlässiger Gichtarzt oder Beilehrung über das einzig sichere, leichte und schnelle Verfahrn bei Gicht und Rheumatismus durch einfache, wohlfleile und erprobte Mittel. Zum Besten aller kranken Erkrankten und zur Warnung vor schwindelhaften, nutzlosen oder schädlichen Präparaten herausgegeben.

Nur nur 7 1/2 Sgr. zu bekommen bei G. C. Diege in Dresden, Kreuzstraße 12.

40 bis 50 Ellen gut erhaltene schwarze Brauntuch sind billig zu verkaufen.

Königsbrunner Straße 54.
Kämpfe, Schmalen

empfehlen

G. F. A. Richter & Sohn,
Wallstrasse 4.

gesunde Verstand

leht, daß ein abgestorbenes Organ nicht lebendig, wohl aber ein schwaches und verkümmertes durch richtige Pflege, Fernhalten verderblicher Einflüsse und reichliche Nahrungszuführung stark und kräftig gemacht werden kann. Dies gilt auch vom menschlichen Haar und seinem unmittelbaren Ernährungsorgane, der Haarpapille. Es handelt sich hier nicht darum, neues Haar zu schaffen, denn dies ist unmöglich, sondern das noch vorhandene Haar, und wäre es noch so fein und kurz, zur Kraft, Fülle und Länge eines gesunden Haares zu entwickeln. Dies ist das einzige Wirkliche und wir, wie Tausende von glänzenden Erfolgen bezeugen, von Kemp's Indischer Linctur bei Keuten in jungen und mittleren Jahren im wenigen Monaten, bei älteren Personen in einem Jahre vollständig erreicht. Tausende von Herzen und Vätern sollen diesem, wenn auch Anfangs langsamem (jedoch schnell bemerkbaren), nach einiger Zeit aber sich in größter Kraftentwicklung zeigenden Erlolgen dieses rationellen Stärkungsmittels die größte nur mögliche Anerkennung, da es dieser Linctur stets gelingt, in verhältnißmäßig kurzer Zeit jedes fränkelnde, schwächliche Haar zur vollen Entfaltung jugendlicher Kraft und mächtigen Wachstums zu bringen. F. Kemp's ind. Linctur ist zu beziehen in Flaschen a 10 Sgr., 20 Sgr. u. 1 Tdr. Haupt-Depot für Sachsen bei Min. Piesch, Dresden, Schreibergasse 11.

Restaurations-Verkauf.

Eine in einer der größten Städte Sachsens befindliche, sehr frequente, sein eingerichtete Restauration, soll mit vollständigem Inventar Familien-Berhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Restauranten erfahren Näheres auf Briefe sub V. A. 316, an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Gennig.

Reise-Utensilien

American-Bazar

Wilsdruffer Straße 10 II. (Hotel de France.)

Seit mehreren Jahren ist ich sehr empfänglich an Hühneraugen-Schmerz, welche mit jedem Jahre zunehmen. Ein Duzend Hühneraugen-Plasterchen von A. Reintepfennig haben mich binnen Kurzem ganz davon befreit.

Milburg a. W. 10. Juli 1869.
H. Müller, Schornsteinfeger.

Diese Plasterchen sind nur allein hier zu kaufen a Stück 1 Sgr. bei: Herrn. Jante in Dresden, Sporenstraße Nr. 3a, und Otto Jansen in Altdorf.

Wilsdrufferstraße 17, 4. Et.

billig zu verkaufen: goldene und silberne Herren- u. Damenuhren, lange und kurze goldene Uhrketten, Trauringe, Siegelringe, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Kinderohrringel, Medaillons u. s. w.

Das Geschlechtsleben in der Liebe u. Ehe.

Gründliche Belehrung für junge Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen, über die Organisation beider Geschlechter, die Verheiligung und Verirrungen der physischen Liebe und deren Folgen.

Von Dr. Le Plat. Brod. 15 Sgr.

Pianos, Pianoforte

billig zu verkaufen:

Kreuzstrasse 10 II.

PROSPECT

der

Actien-Gesellschaft Schützenhaus in Leipzig,

früher C. Hoffmann.

Actiencapital: 300,000 Thaler

in 3000 Actien à 100 Thaler al pari.

Die Rentabilität des Unternehmens basiert sich in den buchmäßig festgestellten Einnahmen der letzten zwei Jahre, die sich in neuerer Zeit bedeutend vermehrt haben.

Der Netto-Ertrag nach Abzug sämtlicher Spesen betrug trotz der Geschäftstörung während des Krieges pro anno

45,414 Thaler 7 Neugroschen 5 Pfennige.

Nach Abzug der Hypothekenzinsen mit 10,000 Thaler und Gewährung von weiteren 10,000 Thaler zum Reservefond und Verwaltungskosten, ergab sich in dieser, dem Geschäft ungünstigen Zeit die Summe von 25,414 Thaler 7 Neugroschen 5 Pfennige zur Vertheilung, was einer Dividende von circa 9 % entspricht.

Die Bücher des dormaligen Besitzers Herrn C. Hoffmann weisen eine bedeutende Steigerung in neuerer Zeit nach.

Das Anerbieten des Herrn Hoffmann, bekannt als intelligenter Schöpfer des Establishments, dasselbe bis auf Weiteres für die Gesellschaft fortzuführen, bürgt für die steigende Rentabilität.

Als Director ist Herr C. Melzig, Director der Leipziger Bierbrauerei zu Mendritz Riebeck & Comp., gewonnen.

Der Gesellschaft wird ein Betriebsfond von 20,000 Thalern übergeben.

Der Flächeninhalt des Grundstücks mit circa 30,000 Qu.-Ellen, repräsentirt einen Effectivwerth von 300,000 Thaler, Gas- und Wasserleitung, Anlagen im Trianon und Inventar sammt Wäsche etc. ein Capital von mindestens 200,000 Thaler.

Der Werth wird sich durch die täglich steigenden Bodenpreise bedeutend erhöhen.

200,000 Thaler Actiencapital sind bereits in festen Händen und können die letzten 100,000 Thaler bei

Herrn Advoent Kurt Bock in Leipzig, Brühl,

bis zum 1. Juli c. al pari übernommen werden.

Leipzig, den 13. Juni 1872.

Der Verwaltungsrath:

Heinrich Franz Julius von Schönberg, als Vorsitzender.

Culmbacher Bier, sehr fein, Hollack, Schloßstraße Nr. 2.

Braumbier täglich von 6 bis 2 Uter 10 Pfg. über die Straße.

D. O.

Für ein hiesiges Bauinstitut wird ein Hatter

Correspondent

zum sofortigen Antritt gesucht.

Nur Bewerber, die in Baugeschäften gearbeitet haben, finden Berücksichtigung. Gest. Offerten sub R. W. 832 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstern & Vogler in Dresden.

Pianos u. Pianoforte empfiehlt W. Gräber, Breitstr. 7, par. u. 1. Etage. Pianinos v. 155 bis 200 Thlr. Pianoforte (neu) f. 125 Thlr. zum Verkauf.

Keine Sühneraugen mehr!

Ein unschbares und ungefährliches Mittel - keine Reclame - Sühneraugen, Krähenaugen, Leichdorne, Hornhaut etc. nicht nur vorübergehend, sondern auch dauernd zu heilen, wird gegen Franco - Einhebung von 5 Sgr. (in Marken) an F. R. X. III estante Hof-Post-Amt Dresden feco. mitgetheilt.

Elegante Damenhüte in Spitze und Seide, Kopfsüge und Hauben empf. zu billigen Preisen das Wappgeschäft große Kirchstraße Nr. 6.

Syphilis, Hautkrankheiten etc. auch in ganz veralteten Fällen heile ich in meiner Klinik schnell und sicher ohne Quack. Dr. Harms, Berlin, Prinzenstrasse 62.

Sühneraugen werden ohne Meier und ohne Zahners können 2 Minuten herabgenommen, auch ist bei Unterleibweh ein sehr verarbeiteter Mittel für Krähenaugen und Wägen an den Händen zu haben.

Anton H. Lotz, Sühneraugen - Operateur aus Wien, Pirnaische Straße Nr. 28, erste Etage.

Schildkröten Stüd 6 Sgr. empfiehlt die Galanteriewaarenhandlung F. G. Petermann, Dresden, Galesstraße Nr. 17.

Ziehung am 1. Juli.

1° Raab = Gräber 100 = Thlr. = Loose, Hauptgewinne 50,000 Thlr.
Sularester 20 = Fres. = Loose, Hauptgewinne 75,000 Fres.
Herzogl. Weining. 7-M. (4-Thlr.) Loose, Hauptgewinne 45,000 Fl.

Adolf Meyer, Landhausstr. 2, pt.

Die Gesundheit

unsichtlicher Menschen geht verloren durch Jugendünden (Selbstbestrafung), Ausschweifungen, Pollutionen etc. Allen derart Erkrankten, welche auf vollständige Hilfe rechnen und sicher vor den auf diesem Gebiete sehr häufigen Frelleorien schätzen wollen, ist das Buch:

„Dr. Retan's Selbstbewahrung.“

„Vorzüglichster Rathgeber in allen Krankheiten und Zerstörungen des Nervens und Zeugungssystems.“ 73. Auflage. (Mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen. Preis 1 Zblr.)
 dringend zu empfehlen. Hier finden alle Geschwächte und Zer-rüttete reellen Rath und sichere Hilfe. Zu bekommen bei C. E. Dietze in Dresden, Frauenstr. 12.
 (Nach auswärts erfolgt gegen Einsendung von 1 Zblr. 2 Mar. Francozusendung in Couvert.)
Ein ausführlicher Prospect über Zweck und Erfolg dieses Buches, der gratis zu haben ist, schick das demselben bereits Tausende Gesundheit und neue Manneskraft verdanken.

Pianinos

aus der Fabrik von
Schmidt & Suppe in Zeitz.

Bereits seit längerer Zeit führe ich diese Instrumente mit gutem Erfolg und erlaube mir hiermit, gestützt auf die dreijährige, von der Fabrik gewährte Garantie, meine eigene mit diesen Instrumenten gemachte Erfahrung und den verhältnismäßig sehr wohlfeilen Preis derselben mein Depot bestens zu empfehlen.
Georg Nümann, Musikalienhandlung
 Marienstr. 2.

Vermiethung.

In dem Hause Altmarkt 25 (Hotel de l'Europe) sind nach Aufgabe des Hotelbetriebs und beendigtem Bau als Geschäftslocale die geräumige erste und zweite Etage im Vordergebäude, beide mit hellem Aufgang versehen, nicht minder die wegen der vorhandenen grossen Räumlichkeiten nobis dazu gehörigem vorzüglichen Keller besonders zu einem Restaurant sich eignende erste Etage im Hintergebäude, endlich mehrere helle und geräumige Geschäftslocale im Hofe (Durchgang nach der Scheffelgasse) sofort zu vermieten durch
Advocat Schlegel, Altmarkt 25. H.

Liter-Gemässe von Zinn

allgemein rühmlichst anerkannt, empfiehlt unter Garantie als eigenes Fabrikat
C. Dörfling, Zinngießmeister,
 Wildstrufferstr. 13.
Altes Zinn sowie Lichtformen
 laufe ich jederzeit zum höchsten Preise.

Preis-Medaille der Pariser Welt-Ausstellung von 1867.
 Fortschritts-Medaille mit Kranz der Ulmer Ausstellung von 1871.

Loeßlund's Medicinische Malz-Extracte

sind in bekannter, vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorräthig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: „Ed. Loeßlund in Stuttgart“ ganz besonders zu achten.
Loeßlund's concentrirtes Malz-Extract ist das wichtigste Nahrungsmittel bei Husten, Pleuritis, Catarrh, Athmungsbekwerden, Brustleiden, Grippe des Leberthrans. Preis der Flasche 10 Zgr.
Loeßlund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel, sehr leicht verdaulich und wohlschmeckend. Preis der Flasche 12 Zgr.
Loeßlund's Kindernahrung, zur Schnellbereitung der Kinderlauge nach Viebig. Für Säuglinge, zu deren Nahrung wenig oder keine Muttermilch vorhanden ist. Preis der Flasche 10 Zgr.
 Borräthig in Dresden bei den Herren Weigel & Zsch.

Ziehung am 30. Juni a. c.

Venetianer 30 Lire=Loose.
 Ziehung am 1. Juli a. c.
 Weininger 4 Thaler=Loose,
 Bukarester 20 Francs=Loose,
 Raab=Grazer 100 Thaler=Loose.

Vorstehende sowie verschiedene andere Prämien-Anlehens-Loose geben wir billigst ab und kaufen nicht gezogene Nummern bestmöglichst zurück.
 Nachweis über alle gezogenen Prämien-Anlehens-Loose (Rechnungen) gratis.

Aloys Beer & Co.

Spritzen und Respiratoren

in allen gangbaren Mustern und Größen, sowie Stethoskope und chirurgische Instrumente empfiehlt die Fabrik von
Julius Böhmer, Badergasse.



Die rühmlichst bekannte Daphn-Pommade

im einzigen Depot für Dresden bei
Paul Kluge,
 1b Rampeschestr. 1b

Dr. Netsch's Bräune-Einreibung.

Das einzige Heilmittel des Keuchhustens, heilt schnell jede die Nase, Drüsen, Catarrh, bestes Schutzmittel gegen hässliche Bräune, Nechtfortstellen, Diphtheritis, Magenkatarrh, Zahnschmerzen, Zahnschmerzen (nur äußerlich). Erprobt seit 40 Jahren. Zu bez. durch alle Apotheken.



Litergemässe Gewichte

aus Messing und Eisen
 empfehlen zu Fabrikpreisen
Gebrüder Giesse,
 Neustadt am Markt 9.
 Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlichen will, der beauftrage damit die unterzeichneten deren ausschließliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den billigsten Preisen zu vermitteln.
Hansenstein & Vogler
 in Dresden, Auguststr. 8.

Die Bäder von Bormio.

Süden bis Bozen, Genua und Como. Tägliche Verbindungen über die prächtige Alpenstraße mit Züri über Verona und Triest mit der Schweiz und Belgien abwärts mit Italien. Althergebrachte Thermalquellen, modernste Bad- u. Galvanisierungen, deutsche Küche, vorzügliches Alpenmilch, großartige Anlagen.

Gute Wein- & Bier-Norste, Norstpressen,

Spannbörste, Flaschenbörste, Blech, Pergamentpapier, Wachspapier etc. zum Verschließen der Gutmacher-Büchsen empfiehlt
Hermann Koch,
 Dresden, Altmarkt 10.

Fussbodenglanz-Lack,

farblos, gelbbraun und mahagenu-braun, das Pfund 10 Mar., incl. Flasche.
 Schnelles und geruchloses Trocknen, sowie dauerhafter Glanz, sind die Vorzüge dieses unübertrefflichen Lackes

Stubenbeize

ohne Wachs, in brauner Farbe, das Alter 1 1/2 Jahr., mit Wachs in gelber und in brauner Farbe, das Alter 3 Jahr. empfiehlt
Hermann Koch,
 Dresden, Altmarkt 10.

Wafferrad,

der Radfrau, die dreitheilig und verfest stehenden Schaufeln und die Arme von Schmiedeeisen, die 4 Nocken von Gußeisen, Achse Eichenholz, 2 1/2 Lq. mit gußeis. Blattgabeln, Durchmesser des Rades 15" rh., Breite 15" 9", steht billig zu verkaufen. Dasselbe ist noch im Betrieb und leistet durch seine vorzüglich gute Construction den höchsten Nutzeffect.
Eberhard Hoensch u. Söhne,
 Fendeborferwalle bei Dören.
Möbel, Matrasen, Zorbhaller
 Art Galerienstr. 22.
Möbelfuhren
 werden angenommen
 Altmannstr. 57.

Freiwillige Substitution.

Das in unmittelbarer Nähe der Stadt Döbeln reizend schön gelegene Grundstück mit Restaurant der **Weinberg** genannt, wozu 12 Acker gut, tragbares Feld, Garten und Wiese gehören, soll mit ausgeglichener Summe im Ganzen oder in getheilten Parzellen, mit oder ohne Anbau nächsten 6. Juli d. J., Mittags 1 Uhr, im Grundstücke selbst an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Das Grundstück ist herbergs- und auszugsfrei, hat 3580 Zblr. Grundtaxe mit 269,17 St.-Gld.
 Die Uebernahme des Grundstücks kann sofort und bei geringerer Anzahlung geschehen. Die übrigen Bedingungen sind beim **Notar Herrn A. Engelmann** selbst und bei Unterzeichnetem einzusehen.
 Döbeln, im Juni 1872. **Wib. Steinmüller, Auctionator.**

Wirlich alten Nordhäuser Kornbrandwein

von **Herrn Grote Nachfolger in Nordhausen**, empfiehlt für 1/2 Altersjahren a 15 Mar. 6 Flaschen für 2 1/2 Zblr.
Louis Gende, Striebsener Strasse Nr. 12
 und Seestraße Nr. 4.

Berliner Weissblech

empfehlen
Große Schießgasse Nr. 7
Schloßstraße Nr. 2
Hauptstraße Nr. 30.
H. Hollack

Eichwald bei Teplitz. Restaurant zum Waldschlößchen

(Waldeur-Ort Eichwald)
 romantisch gelegen, empfiehlt den geübten Besuchern auf's Beste
Otto Lagler

Guts-Verkauf.

Ein vollständig arrondirtes Gut, 180 bayer. Morgen (davon 140 Morgen Wald, 50 Morgen Waldb., 50 Morgen Acker, Schloß, Oeconomiebau, große Stallungen, Scheunen etc., alle neu und schön gebaut, ist inklusive vollständigem Inventar, ca. 60 Rindvieh, Pferde, Schweine etc. unter außerordentlich günstigen Bedingungen, ganz oder theilweise sehr billig zu verkaufen. Dasselbe liegt in der bayer. Oberpfalz zwischen zwei größeren Städten unmittelbar an der Bahn. Einmalige Offerte befristet unter Nr. 2584. Die Annoncen-Expediton von **Rudolf Mosse in Leipzig.**

Eisengiesserei

bestehend in und bei der Eisen- und Stahlwerke eröffnete. Mit den neuesten Einrichtungen versehen, bin ich im Stande Gußstücke in jeder Größe, Schwerk- und Leichtguß, sowie besten auszuführen, ich empfehle deshalb mein Fabrikat angelegentlich für alle in das Bau- oder Maschinenfach einschlagenden Arbeiten und werde bei pünktlicher Bedienung mit billigen Preisen aufwarten.
 Zuweilen erhalte ich mir wiederholt auf meine wohlbekannteste
Maschinenfabrik
 aufmerksam zu machen und halte dieselbe ebenfalls bei Bedarf zur ge-
 billigen Benutzung empfohlen. Beobachtungswahl
Richard Klinkhardt.
 Wurzen, den 22. Juni 1872.

Ferd. Grosse, Riemer und Sattler.

empfehlen in großer Auswahl selbstgefertigte
Koffer, Taschen,
 Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Hosenträger, Schulranzen, Kinderschürzen, Peitschen etc.
10. Heinrichstrasse. 10.

Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unterzeichneten so vollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Einsetzen schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.
 Sprechstunden von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.
Albin Kuzzer, Zahnkünstler,
 Dresden, Bräger Straße 48 zweite Etage.

Cementsteinplatten-Fabrik

F. A. Rössler, Chemik.
 empfiehlt ihre Fabrikate zum Verlegen der Fußböden in Hausfluren, Maß-
 tennen, Souterrainräumen, Küchen, Kellern etc. in den verschiedensten
 Mustern zu billigen Preisen. Musterbücher nebst Preis-Courant stehen
 auf Verlangen zu Diensten.

Tetschen an der Elbe. Cafe und Weinhaus

„zur Post“
 empfiehlt dem geehrten reisenden Publikum seine diversen reinen Weine,
 guten Kaffee und vorzüglichen Speisen auf's Beste.
Herrmann Laitenberger.

Spiegel-Glas-Niederlage

Pirnaische Gasse Nr. 9.
 Spiegel in Gold-, Mahagoni- und Nußbaum-Rahmen, Consolische,
 Marmorplatten, Gardinenstangen, Kissen etc. zu auffallend billigen
 Preisen.
E. R. Fischer u. Co.